

V c  
3413





V c  
3413

RVTÆ AMOENÆ CVM RUTA  
SAXONICA COLLATIO.

Das ist:

Vergleichung der schönen vnd nutzbaren Kauten / mit  
dem Chur- vnd Fürstlichen Sächssischen

Kautenfranz /

Auff den 5. Martij, des 1624 Jahres / welcher  
ist der fröliche Geburto Tag

Des

Durchlauchtigsten / Hochge-

bornen Fürsten vnd Herrn / Herrn

IOHANNIS GEORGII,

Herzogens zu Sachsen / Bülch / Cleve vnd Bergk /  
des Heiligen Römischen Reichs Erzmarschallen vnd Churfür-

stens / Landgraffens in Döringen / Marggrafens zu Weissen /  
Burggrafens zu Magdeburg / Grafens zu der Marck vnd

Ravenspurg / Herrens zum Ravenstein, Meines  
gnedigsten Churfürsten vnd Herrn.

Aus vnterthenigster schuldigster devotion, gratulati-  
onis causa gestellet vnd beschrieben / durch seiner

Churfürstl. Gnaden Diener vnd

Witzschenmeister /


Wolfgang Ferbern von Zwickaw.




# Nobilis Rutæ Virtutum

proprietatumq; diligens enarratio, & cum  
Serpente Electorali Saxonica  
collatio,



S Wol die Rante schön vnd zart /  
Nicht lest von ihrer Edlen art /  
Sondern stetswerend darbey bleibt /  
In dem / daß sie den Bistt vertreibt /  
Sommer vnd Winter grünen thut /  
Wenn andre Kräutr sonst vngemuth.  
In Sommer blühet / vnd davon  
Kriegt sie Knöpflein / gleich einer Cron.  
Auch daß sie niedrig bey der Erd  
Wechst / vnd nicht in die höh begert.  
Ingleichen daß sie allweg sey  
Der Armen kräftig Artzeney.  
Vnd was sonst mehr ist ihre Krafft /  
Groß Tugend vnd schön Eigenschaft /  
Davon vns dann die Physici  
(Durch ihren fleiß vnd grosse müh  
Erkundigt) geben mehr bericht /  
Hier zu erzehlen nötig nicht.  
Jedennoch auch die Edle Rant /  
Das nutzbare vnd schöne Kraut /

Zu



Zu mancher zeit hat viel anstoß /  
Vnd vngemach / vom Wetter böß /  
Davon sie etwas vngestalt  
Wird / sonderlich im Winter kalt /  
Wenn ihr daß Eyß vnd auch der Schnee  
Verdriefflich sein / vnd thuen weh.  
Doch bleibt sie darvon vnverletzt  
So bald der Schnee sich wenig setzt /  
Stehet sie da gar schön vnd zart /  
Brünet lieblich nach ihrer art /  
Als wenn ihr bey all ihren Jahren  
Kein leid wer niemals wiederfahren.

Eben ein solch beschaffenheit  
Vnd gleichförmig gelegenheit  
Hats auch mit dem Hochfürstlichem Stamm  
Zu Sachsen / werth vnd Tugend sam /  
Welcher in seinem Wapen führt  
Ein Kautenkrantz gar schön gezieht.  
Von dem ich nicht wil discurrirn,  
Woher? Warum? denselben führen  
Die Hertzoge zu Sachsen wehrt /  
Auch die bedeutung deß erklehrt  
Zusagen jetzt in einer Summ /  
Das ist nicht mein propositum.  
Bevorab weil zu andern zeitn  
Solches von feinen gleren Leutn  
Snugsam gegeben ist am Tag.  
Dertzunder aber ich nur sag /

Als

Daß

1. Proprie-  
tas Veneni  
depulsio.

Videlicet de  
Religione.

Anno C,  
785.

Carolo V.  
Imp. Ioh.  
Constans  
Elect. Con-  
fess. Augu-  
sta Vinde.

Daß der Stamm Sachssn in seiner Zier  
Nicht vbel sich accommodier,  
Der Edlen Rauten wolformirt  
Die er in seinem Wapen führt.

Und zwar die erste Eigenschafft /  
Als daß die Rante hat die krafft /  
Zuertreibn alle böse Biff.  
In diesm gar wol vberlein trifft  
Das Hochlöbliche Daus zu Sachssn.  
Wo giftig Dnkraut wil auffwachssn /  
Mit aller Macht vnd Heldenmuth  
Es demselbigen stören thut.

Und Erstlichen zu redn darvon  
Was anlangt die Religion,  
Seithero VVittikindi Tauff  
Zu Sachssn die Hertzogn allzuhauß  
Eysfrige Christen gwesen sind.  
Inmassen man Exempel sind /  
In vielen Cronickn hin vnd her.  
Dann wann sich etwa ohn gefehr  
Religions Feinde erhobn /  
Wie habn solch ihrem wütn vnd tobn  
Die Hertzoge zu Sachssn gewehrt /  
Und sie mit aller macht zerstöhrt.  
Zum beweiß steht Conrfürst Johans /  
Welcher genennet war Constans,  
Ausz seinem Land vertrieb die Biff  
Der reinen Lehr vnd Heilign Schrift

Zuwieder /

Zuwiedr. Da in eigener Person  
Er sampt andern die Confession,  
Keyser CAROLO thet vbergeben /  
Erbote sich dabey zu lebn  
Vnd zu sterben / wies Gott gefiel.  
Churfürst Moritz in diesem Ziet  
Ist auch gewesen nicht der letzt /  
So etwas hat daran gesetzt:  
Dann wieder solchen Seelen Safft /  
Hat er drey Apotheken gestift /  
Darinnen stets simplicia,  
Ingleichen auch Composita,  
Medicamenta præparire  
Wärden / vnd den Leuten applicire.  
Nemlich auff seinen Kosten frey  
Hat er sondre Landschulen Drey  
Fundirt, vnd die nottürfftiglich  
Verschen / also Väterlich  
Daß man darinnen jederzeit  
Auffzeucht feine gelehrte Leut /  
Zu nutz vnd frommen diesem Land /  
Welche thun können widerstand  
Den Feindn des Evangelij.  
Wie dieser Churfürst auch mit müß  
Vnd Arbeit tracht / vnd darauff lag  
Daß der Passawische vertrag  
Wurd auffgerichtet vnd geschmied /  
Sorinn der Religions Fried

M iij

Muffo

licorum ex-  
hibebat.

Anno

1530.

iedr /

*Sleid. lib.*

24.

*Sleid. lib.*

12. f. 150.

*Cato in di-  
stich:*

*Fistula dul-  
ci canit Vo-  
lucrem dū  
decepit au-  
ceps.*

Auffs new bekräftigt vnd besterckt /  
Wird aus Sleidano wol vermerckt /  
Vnd andern nachrichtungen mehr  
Alles gericht zu Gottes Ehr /  
Vnd zu frommen dem Vaterland.  
Dem Bist der Lehr zu widerstandt.  
Was solln wir wol bey vnsern Tagn  
Guts von dem Hertzog Heinrich sagen?  
Der seins Herrn Bruders Land vnd Leut  
All sein Reichthumb vnd Herrligkeit  
Nichts achtete vor sein Person /  
Begn der wahren Religion.  
Da Hertzog Görgens Abgesandtn  
Allen möglichen fleiß anwandtn  
Den Thewren Fürsten abzuführen  
Von der Warheit: Daß man kunt spürn  
Wie sie ihr Heil theten versuchn:  
Sagten von vielen Silberkuchn /  
Köstlicher Haußzier / grossem Geldt.  
Da lacht der aufferwehlte Geldt /  
Vnd Sprach: Es klingt doch ewer Pfeiff /  
Wie dort zu Christo sagt der Teuffl:  
Diß alles geb ich dir zu eign /  
Wenn du vor mir die Knie wirst beugn /  
Vnd mich von hertzen beten an.  
Meint ihr ich bin ein solcher Man  
Der sich Reichthumb vnd groß vermögn  
Als von ein Winde lest bewegn /

Don



Von der Warheit zu weichen ab?  
In meinem Sinne ichs nicht hab.  
Mit dieser Antwort die Legatn  
Ihren Weg zogen / schlecht berathn /  
Vnd war ihr Anschlag gantz verdorbn /  
Auch Hertzog GÖrge schon gestorbn.

Hertzog Heinrich das Land einnam /  
Ob schon der Papst ihm drumw ward gram /  
Er doch bey seinem Vorsatz blieb /  
Vnd den Päpstlichen Safft vertrieb /  
Das Land all mehlich er purgirt,  
An solcher Krankheit gantz curirt.  
Also ist es ja nicht verbliebn /

Die Raute hat den Safft vertriebn /  
Den Safft welcher mit sein Inflat  
Dem Leib vnd auch der Seelen schadt.  
Vnd diesen Safft zwar nicht allein  
Das Sächsisch Raute Cränzelein /  
Zu jederzeit vertrieben hat.

Sondern auch wenn ihr Majestat  
Der Römisch Keyser Feind gehabt /  
Sie ihme nach der Cron geschnapt /  
Wie hat die Chur Sächssische Raute /  
Wol ehe gedämpfft solch giftig Krant.  
Churfürst Friedrich Bellicosus,  
(Wie man mit warheit sagen muß)  
Hatt auff sein kosten sechs Jahr lang  
Dem Keyser zu gut / ohne zwang

De Casarea  
Majestate.

Krieg

Anno

1421.

Keyser Sig-  
mund in sei-  
nem Chur-  
fürst Fried-  
richen er-  
theilten  
Lehnbrieff /  
sub dato  
Ofen, An-  
no 1426.

Peccenstein  
in Theatro  
saxonico  
Cap. 11.

De Patria.

Krieg geführt vnd manlich gestrittn  
Wieder die Rebellische Hussiten /  
Dieselben auch bey Brix geschlagen /  
Das Schloß Carlstein (für dem sie lagen)  
Entsetzt / vnd solchs zur selben zeit  
Von der Belagerung befreyt.  
Vnd hat auch sonsten / wie in diesn  
Sich seinem Keyser trew erwiesn.  
Inmassen Keyser SIGMVND ebn  
Ihm thut ein stadlich Zeugnis gebn /  
Vnd sagt: Er habe ihm fortan  
Viel nutz vnd köstlich ding gethan /  
Sey auch im Krieg allzeit gewesen.  
In gleichem fall ist auch zu lesn /  
Daß Churfürst Friedrich (welcher genent  
Der gütige) hat angewendt  
Bey Keyser Albrecht sein möglichkeit  
Wieder die Polen in ein Streit /  
Placonem ihren General  
Aluffs Haupt erlegt dasselbe mahl.  
Vnd so des Keyseres Feind gestrafft /  
Wie giftig Unkraut abgeschafft.  
Anderer Exempel zugeschweign /  
Welcher man gnugsam könt anzeign.  
Jetzt aber wil ich sagen meh  
Wie das Venenum Patriæ,  
Kan auftilgn vnd vertreiben gantz  
Der ChurSächsische Rautekrantz.

Denn

Senn wo Feinde des Deutzschen Lands  
Eins Hohen oder Niedern Stands  
Sich han ereignet vnd lahn mercken  
Mit Trutz vnd Feindseligen wercken /  
Die Sachssen haben nicht gefeyrt /  
In güten oder mit macht gestewrt.  
Inmassn Churfürst Ernestus dann  
Ehmal vor Bresla hat gethan /  
Vnd außgericht das jenige /  
Drey wiedrwertige Könige /  
( Als Ungern / Böhmen vnd auch Poln /  
Welche draweten vnderholn  
Dem Reich vnd auch der gantzen Welt )  
Vertragen daselbst in dem Feldt.

Churfürst Iohannes constans auch  
Nach der löblichen Sachssen brauch /  
In Ungern vnd in Welschem Landt /  
Dem Römischen Reich leistet beystandt /  
Vnd thet gar Ritterlichen Kämpffn /  
Halff die auffrührischen Bawern dämpffn.

Churfürst Moritz ist wol bekant /  
Wie er hülf leist dem Vaterland :  
Der Teutschen Feind / die Spanier  
Aus Teutschem Land verjaget er.  
Die Türckn in Ungern er bekriegt /  
Mit macht denselben angesiegt.  
Wenn sie von ihm nur hörten sagen /  
Flohn sie als thets der Teuffel Dagn.

B

Vnd

Anno  
1474. Lau  
rent. Pec  
censtein in  
Theatro S  
fol. 150.

Senn

1. *Respectū*  
*Regum Sa-*  
*xonicorum*  
 2. *Impera-*  
*torum ele-*  
*ctorum*  
*Georg. Spal.*  
*in Chr. Sax.*  
*Til. 4.*  
 3. *Rerum*  
*gestarum.*  
*Anno*  
*1490.*  
 4. *Casarea*  
*mayestatis*  
*Regiaq; di-*  
*gnitatis*  
*Ducibus*  
*Saxonia*  
*multoties*  
*oblata.*

Den Chur- vnd Fürsten Hochgeborn/  
 Zu Sachsen werth vnd aufferkohn.  
 Denn man mit warheit wol kan sagen/  
 Daß sie auch Blum vnd Cronen tragn.  
 Erstlich wegen (in grossen Ehn  
 Gedachter ihrer Vranherrn  
 Welcher etliche (wie wir lesn)  
 Mächtige Könige sind gewesen/  
 Die Cron vnd Scepter han getragt.  
 Vora ander auch darvon zusagn/  
 Daß Keyser aus ihnen sind entsprossn/  
 Welcher das Reich hat wol genossn/  
 Als Drey Ottones, Zween Heinrich.  
 So muß vora Dritte sagen ich  
 Daß wegen ihrer dapfferkeit  
 Sie sind gewürdigt jederzeit  
 Cronen zutragn/ zum Ruhm vnd Zier.  
 Johannes Constant (sag ich dir)  
 Churfürst/ muralem Coronam  
 Zu Brichisch Weissenburg bekam.  
 Vora Vierde habn getragt Cronen/  
 Diese Churfürstlich Personen:  
 In dem Keyserliche Hoheit  
 Vnd Königliche Würdigkeit  
 Ihm auffgetragt vnd angebottn  
 Bar vnterschiedlich ohne spottn.  
 Churfürst Friedricus Sapiens,  
 Gubernator vnd locum tenens,

Zu

Zu Maximiliani zeitn /  
 Behalten war von allen Leutn.  
 So der Keyser nun mit Tod abgieng /  
 Er die Stimmen der Wahl empfieng /  
 Vnd wurd ihm das Reich auffgetragn /  
 Er aber thet solches abschlag /  
 Mit fürwendung seins Alters zwar /  
 Seiner beschwerden vnd grawen Haar /  
 Von welchen er die Kron nam ab /  
 Vnd Carolo quinto auffgab.  
 Friedrich der ernste war dergleich  
 Keyser erwehlet in dem Reich /  
 Er aber solchs mit guten fug  
 Wiedr aller Leut verhoffn abschlug.  
 Auch Hertzog V Vilhelmus der Dritt /  
 Nach Königs Ladislæ hinschritt /  
 In Böhmen König war erkies /  
 Schlugs gleichfalls ab zur selben friest.  
 Hertzog Albrecht auch solches thet.  
 Solchr Exempel man noch mehr hett /  
 Welch man hier allegiren kün /  
 Daraus sich leichtlich spürt vnd find /  
 Daß die Hertzogn zu Sachsen all /  
 Cronen zutragn in solchem fall  
 Wol würdig sind / vnd habens auch  
 Betragn / nach Königlichem brauch.  
 Dors Fünffte habn sie noch mit fleiß  
 Cronen getragn auff solche weiß /

Peccenst.  
 in Theat.  
 Sax. Cap.  
 4.

sleid. l. 1.  
 fol. 11.

Anno  
 1348.

Anno  
 1458.

B iij

In

Zu

5. Respectu  
contractus  
matrimo-  
nialis.

VVolfgang.  
Kraus in  
Chron. Sax

In dem sie geheyrat zusamm  
Mit Keyser: vnd Königlichen Stamm /  
Davon Exempel anzuführen /  
Ich aber wil hie keins berühren /  
Dieweil es zuvorhin ist kund.

Zum Sechsten frag ich klar vnd rund /  
Ob nicht die Churfürstliche zierd  
Zuvergleichn Königlicher würd?  
Denn Crusius so heraus streicht  
Die Churfürsten / vnd sie vergleicht  
Den Seulen auffgebawt auffso best /  
Darauff das Römisch Reich steht fest.  
Weiter zu sagn ist ihn erlaubt /  
Dass sie sind das beständig Haupt /  
Welchs für vnd für in Occident,  
Das Keyserthumb vnd Regiment  
Erhalten sol. Er sagt noch mehr /  
Dass sie die Wurzel sind / daher  
Die Keyser kommen solln allzeit /  
Vnd dass auff dieser Erden weit /  
Ihnen bey allen ihren Jahren  
Kein grösser Ehr kan wiederfahren /  
Dieweil auff sie (wenns Gott gefellt)  
Die ordentlich Hoheit gestellt /  
Welche Hoheit ist wol gerathn /  
Vbr all König vnd Potentatn.  
Vnd biß hieher VVolfgangus Krauß  
Drumb ist dem Churfürstlichen Hauß

Zu

Zu Sachsen der Churfürstlich Hut /  
Auff seinem Haupt ein Krone gut /  
Vnd schöne Zierde das ChurSchwert /  
Sein gantzen Stamme lobens werth.  
Welch Ornac durch sein schöne blüht  
Der Tugend / mit tapffern Gemüht /  
Rühmlich erworben vnd erlangt /  
Nicht vnbillich mit solchen prangt.

Zum Vierden: Wie die Raute auch  
Ist ein niedriges Kraut vnd Strauch /  
Welchs selten vbr ein Ellen hoch  
Auffwechset / vnd damit vns doch  
Ein Exempel der Demuth giebt.  
Demuth auch das **Dauß** Sachsen liebt /  
Vnd dencket daran früh vnd spat /  
Daz Gott der Demuth giebet gnad /  
Vnd stößet die Hoffertigen  
Vom Stuel / ab die Demütigen  
Erhöhet Er durch seinen Rath.  
Siz allzeit wol betrachtet hat  
Daz **Dauß** zu Sachsen viel gedacht:  
Derwegen oft nicht hoch geacht  
Ein Keyserthumb vnd Königreich /  
Ein Hertzogthumb / Land vnd dergleich /  
Dasselb aus Demuth abgeschlagn /  
Zuvor hab ich euch schon thun sagn /  
Wie Churfürst Friederich der Klug /  
Daz Keyserthumb aus Demuth abschlug.

Deßgleichn

6. Tiara  
Electoralis

IV. Propri-  
etas, emi-  
nentia con-  
tempio  
& humili-  
tatis dele-  
ctatio.

Zu

Peccenstein  
in Theat.  
Sax. Cap.  
2. & 4. A  
1263.

Deßgleichn Fridricus Severus,  
Vnd auch V Vilhelmus Tertius,  
Churfürstn Ernesti Bruder recht /  
Welcher genent Hertzog Albrecht.  
Diese Diere aus Demuth klar /  
Habn abgeschlagen gantz vnd gar  
Die Keyserlich vnd Böhmischn Cron.  
Ein par Exempel noch hiervon /  
Wil nur kürzlich berühren ich.  
Der Marggraff zu Weissen / Heinrich  
Illustris vnd Munificus  
Genant / gewiß gewest sein muß  
Ein demütiger Herr zugleich /  
Der das Hertzogthumb Oesterreich  
(Als Herren loß ihm angetragn)  
Aus Demuth groß hat abgeschlagn.  
Friedrich Marggraff im Weisner Land /  
Welcher der fremdige genand /  
Wurd von den aus Italia,  
Den Ständen in Herruria,  
Vnd von denen aus Bombardey  
Zum Herren auffgefördert frey /  
Durch ein statlich Legation,  
Ihm aber enthielt auch davon  
Seine Demuth zur selben zeit /  
Vnd ander vngelegenzeit.  
Drumb das Hauß Sachsen hochgeziert  
Mit Demuth / recht vergliechen wird

Der



Der Kautn / in der Condition,  
 Vnd was red ich doch viel davon?  
 Ob es mir schon wol will geziehen /  
 Solch Churfürslich Hauß hochzurühn /  
 Vnd gleich zu achten den Kautenzweig /  
 Ey daß ich dann davon nicht schweig /  
 Vnd denck ich möchte mich versteign /  
 Die Bedeutung nicht recht anzeign  
 Beid mit einander zuvergleichn /  
 Ihr Herrligkeit heraus zustreichn.  
 Ist wol an dem: Erinnern muß  
 Ich euch / wie dort ein Medicus  
 Schreibt es könn niemand sich drein findn /  
 Der Kautn vermögen auszugründn /  
 Odr ihre Tugend zubeschreibn.  
 So werd auch ichs müßn lassen bleibn.  
 Der Tugendn mannigfältigkeit /  
 Dem vermögn vnd der herrligkeit /  
 Des ChurSächsischen Kautenfrantz /  
 Zugeben seinen rechten glantz.  
 Wie aber deme allen sey /  
 So thu ich was ich kan dabey.  
 Es müssen drumb nicht aller massn /  
 Flugs Hand vnd Feder sincken lassn /  
 Ich vnd meins gleichen gut geselln /  
 Vnd aus einfallt solches einstelln.  
 Drumb / wieder ad propositum,  
 Dem Edlen Kautenfrantz zum Ruhm /  
 L Welchen

*D. Tarqui-  
 nius Ocyo-  
 rus alias  
 Schellen-  
 bergk in  
 suis experi-  
 mentis fol.*

33.

Der

V. Proprietas pauperum efficacius remedium.

D. Tarquinius Ocyonius in suis experimentis, c. 14.

VI. Proprietas temperatum sapientium toleratio,

Welchen bißher mit schlechten redn /  
In vier schönen proprieteten,  
Einfältig ich hab angezogn.

Nun wird zum Fünfften auch bewogn  
Ein herrlich Lob der Kaute: Werck  
Wie davon schreibet Schellenbergk /  
Sagt / vnd gibt klerlich an den Tagk  
Sie sey der Armen Tyriack.  
Könt man das nicht herziehen jetzund  
Muffs Daus zu Sachsen / vnd mit grund /  
Hat viel Exempel ziehen an /  
Wie es den Armen guts gethan:  
Dieselben zur gebühr geschützt /  
Vnd ihnn in viel wegen genützt /  
Mit Allmosen / Hülf vnd Beystewr /  
Bedorab in den zeiten thewr /  
Mit herrlichen Stipendijs,  
Armen Knaben zum studijs,  
Die Priesters Witben zuerhalten /  
Vnd sonst mit wolthat mannigfaltn /  
Den Armn ersprießlich erschienen /  
Vnd also zu reden / ihnen  
Bewesen ein herrlich Rabsal /  
Vnd hiervou auch genug dißmal.

Nun muß man ferner nicht vergessen  
Zum Sechsten sich erinnern dessn /  
Wie die Kaute vom Wetter böß /  
Hat vnterweilen viel anstoß /

Dab

Das auch wol draus erfolget bald  
Ein abwechslung ihrer gestalt.  
Also auch diß Dochlöblich Haus /  
Offtmal hat müssen halten aus  
Dem Ungewitter in seinen Landn /  
Das verendrungn sind draus entstandn /  
Davon außfährlich jederman  
In Chronicis gnug lesen kan /  
Drumb ich den Leser weis dahin /  
Sonderlich schreibet Spalatin,  
Das nach aller Welt sachen art /  
Das Haus zu Sachsen verendert ward /  
Sechsmal innserhalb Achtthundert Jahren /  
Bey dens ohn zweiffel wird han erfahren /  
Und ausgestanden Ungewitter /  
Glück vnd Unglück / bald süß / bald bitter /  
Dann hats gestiegn vnd zugenommen /  
Bald ist es wieder in abnehmen kommen /  
Jetzt hat sich gmehrt vnd ausgebreit /  
Beschwind ist seine herrligkeit /  
Etwa auff wenig Mugn gestandn /  
Bald ist ein Schnee gewest vorhanden /  
Der diese Edle Zweiglein zart  
Bedeckt hat vnd erschrecket hart.  
Sonderlich man beschriben find /  
Das ein solch Wetter vnd Sturmwind /  
Ist kommen Tausend vnd Vierhundert  
Fünff vnd funffzig / das sich gwundert

L ij

Fast

<sup>n</sup>  
Que indi-  
catur.

1 Variis Du-  
catibus vicij  
situdinibus

Georg. Spa-  
latinus in  
Chron. Sax.  
Tit. 2.

2. In spera-  
tis infortu-  
nis.

Fast alle Welt / die es erfahren /  
Wie zu Altnburg gestolen warn  
Zwey Hertzlein aus dem Rautenkrantz /  
Drauff alle Hoffnung stunde gantz /  
Welcher sich fremet Herr vnd Knecht.  
Nemlich Ernestus vnd Albrecht  
Junge Printzen zu Sachsen zween /  
Des gutign Churfürst Friedrichs Sohn /  
Aus seine Churfürstlichn Residentz,  
Warn schon an einer andern Brentz.  
Luntz von Rauffung vnd Wilhelm Wosn /  
Hatten sie schon auff ihren Rossn /  
Der eine sich nach Böhmen wand /  
Der ander nach dem Franckenland.  
Die Churfürstin zulegen da /  
Solch Wetter vnd Platzregen sah /  
Kunts nicht wenden vmb all ihr wunde /  
Wuste zusehn vnd treten vnter /  
Den Sturm lassen fürüber gehn.  
Wie es damals im Land thet stehn /  
Das kan ein jeder leichtlich dencken /  
Vorab hats müssen schmertz vnd krencken /  
Die Churfürstlichen Eltern beyd /  
Werden nur Jammer vnd Hertzleid /  
Sampt viel kummernüs habn empfunden /  
Weil einig vnd allein bestunden /  
Der Chur Sachsen all ihr Provinczn /  
Auff diesen zweyen Jungen Printzn /

Beydes

Beydes die primogenitur  
In succensione der Chur /  
Vnd des Lands wolffahrt vberall.  
Nun frag ich ob auch dieses mal /  
Die Sächssisch Raute hab betroffen /  
Ein Ungewitter vbr verhoffn?  
Meines erachtens allzugroß /  
Es wer der Stamm bald worden loß  
Der Zweige sein / die er getragt.  
Gott abt wolt diß Land nicht so plagn /  
Sondern / wie er zu jederzeit  
Helt vbr der lieben Obrigkeit /  
Als seiner Ordnung gut gemacht /  
Drumb Er damal auch wiederbracht  
Ermelte Junge Herren beyd /  
Dem gantzen Land zur wonn vnd frewd.  
Solche vnd andre Wetter mehr  
Hat verhenget Gott vnser HERR /  
Vbers Daus Sachssen viel vnd oft /  
Manchmal eh denn mans hat verhofft.  
Vorab die rechten Ungewitter /  
Nebel vnd Wehltaw des Todes bitter  
Sind vbr demselben hingegangn /  
Haben oft gleichsam angefangn  
Die Rauien Zweiglein zuverterbn /  
Daf die Jungen Fürstlichen Erbn /  
Zur Erden sind worden gebeugt.  
Churfürst Augustus welcher zeugt /

C iii

Neun

3. Inexpe-  
ctato mor-  
tis in hanc  
domum Ele-  
toralem  
impetu.

Neun Junge Herren in der Ehe /  
Brachte doch davon auff nicht meh  
(Alt genug zum Regiment) als nur /  
Christianum der in der Chur /  
Dem Herren Vater succedirt.  
Die andern Zweiglein schön gezieht /  
Ob sie gleich waren werth vnd lieb /  
Hat sie doch des Tods Wetter trüb /  
Gleichsam verderbet vor der zeit /  
Daß ihrer sich auch Land vnd Leut /  
Zur gnüge nicht erfrewen kund.  
Vnd hiervon weiter nicht jetzund.  
Wenn abe auff eine andre zeit /  
Gott segn giebt vnd gelegenheit /  
Bin ich vbel gemeinet nicht /  
Hiervon zu geben mehr bericht.

## Authoris Votiva

### Applicatio.

**W**eil mich denn Gott durch seine Gnad /  
Auch an den ort gesezet hat /  
Da der höchst edle Aartenstamm /  
Brünet vnd blühet wonnesam /  
Daß ich Schatten vnd Freude hab /  
An dieser schönen Gottes Gab /  
Vnd man forthin in Frühlingszeit /  
Die Gärten wieder zubereit /

In selben frölich sich ergetzt /  
Die Hartn Bewächse auch fortsetzt.  
Vnd gleich anheut der Tag einfellt /  
Da man die Kaute aufferwehlt /  
Fein wieder pflantzet wolgemuth /  
Vnd das billich geschehen thut /  
Den Fünfften Martij mit lust /  
An welchem Tage (wie bewust)  
Geboren war an diese Welt /  
Der Aufferwehlte thewre Heldt  
Johannes Görg / Churfürst zu Sachssn /  
Den Gott hat grünen lassen vnd wachssn /  
Dreyssig darzu Neun Jahr numehr /  
Daß er ist ein Patron vnd Herr /  
Des Edlen schönen Kautencrantz /  
Darob wir vns zu freuen gantz /  
Weil dieser hohe Potentat /  
Desselben herrliche Tugenden hat /  
Vnd allermassn darzu geneigt /  
Wie obn ausführlich angezeigt.

Snad /  
Ey so last vns zu dieser zeit /  
Denselbn auffo newe pflantzen heut /  
Mit hertzlichem Wundsch doch nach vermögn /  
Vnd ihm begiessen mit guten Segn /  
Auff daß / wie er bisher bekliebn /  
Allezeit schön vnd grün gebliebn /  
Förderhin auch bewahrt / vnd frey  
Von Ungewitter mancherley.

Bevorab

Bevorab sein Churfürstlich Gnadn /  
Der liebe Gott behüt vor schadn /  
Vor Unglück vnd vor aller Noth /  
Auch für ein vnerhofften Tod /  
Daß sie biß ins Mosaisch Altr /  
Sey vnser Schatten vnd Schutzhaltz /  
Vnd nehm an sich durch Gottes Krafft /  
Noch mehr der Achten Eigenschafft.  
Auch deroselben Gnadn Gemahl /  
Schütz Gott allzeit vnd vberall /  
Biß die HöchstEdlen Zweigelein /  
Die Jungen Herrn vnd Fräwelein /  
Erwachssen fein vnd allgemach /  
Ihrn Herren Vater schlagen nach /  
So wolln wir all in diesem Land /  
Ein jedr in seinem Ampt vnd Standt /  
Gott dafür sagen Lob vnd Danck /  
Für vnd für vnser lebenslang.

E N D E.



Gedruckt zu Dresden bey Gimmel Bergen /  
Churf. Sächss. Hoffbuchdruckern.  
Im Jahr /

M. DC. XXIV.





1/

1  
ft/

st/



rgen/



ULB Halle 3  
 004 803 116



Von 7





1192 h. 3

V c  
3413

V M RUTA  
LATIO.

baren Kauten / mit  
Sächssischen

Zahres / welcher  
Tag

/ Hochge.

rrn / Herrn

GORGII,

/ Gleve vnd Bergk /

schallen vnd Churfür-

erggrafens zu Weissen /

ens zu der Marck vnd

enstein, Weines

nd Herrn.

evotion, gratulati-

en / durch seiner

ener vnd

Zwickaw.



Be

20

He  
des  
sten

Au

